

# Rheingau Echo heinsteig Tour

## Baudenkmäler, viel Wald, viel Rhein

Schlussetappe vom Kloster Eberbach zum Schloss in Wiesbaden-Biebrich



derung geht es nun bergab, ganz nah an den Rhein, durch den Schiersteiner Hafen und am Rheinufer entlang zum Biebricher Schloss. Ein Wanderer-Ehepaar und zwei Wegepater berichten hier über ihre Erfahrungen und Eindrücke.

#### Jutta & Bernd Röstel: Heimat entdecken

Jutta und Bernd Röstel sind auf besondere Weise zum Wandern auf dem Rheinsteig gekommen: Seit vier Jahren wohnen sie in Kiedrich direkt an diesem Wanderweg und können von ihrem Balkon aus die Rheinsteigwanderer vorbeiziehen sehen. "Bis wir hierher gezogen sind, hatten wir mit Wandern nichts am Hut", sagt Bernd Röstel. Beide trainieren regelmäßig im Fitness-Studio und bevor sie mit dem Wandern anfingen, waren sie viel mit dem Fahrrad unterwegs, oft auch auf längeren Radtouren. Angefangen hat die Wanderbegeisterung allerdings am Gardasee. Dort haben sie eine Wanderung zu einem verlassenen Dorf gemacht. "Das hat uns großen

Spaß gemacht", erinnert sich Bernd Röstel. Das war zufällich zu der Zeit, als sie gerade in ihre Wohnung mit Rheinsteig-Blick eingezogen waren. Und dann haben sie sich inspirieren lassen, die Wanderschuhe angezogen und inzwischen etliche Kilometer auf dem Rheinsteig zurückgelegt. Bis nach Kestert kennen sie bereits alle Etappen. Besonders gut gefallen hat ihnen der Ausblick oberhalb von Lorchhausen. In diesem Frühjahr, an einem sehr warmen Tag Ende März, sind sie vor ihrer Haustür gestartet und nach Schlangenbad gewandert. "Der Aufstieg zum Scharfenstein ist sehr schön", betont Bernd Röstel. "Die Rausch ist für eine Pause gut geeignet, aber wir hatten da noch keine Pause nötig. Am







schönsten auf dieser Strecke fanden wir das Stück vor Schlangenbad – diese Felsen mit Pinien und mediterraner Vegetation." Für die beiden war diese Strecke "vergleichsweise unanstrengend". Das Stück bis nach Biebrich sind sie damals nicht gelaufen.

"Aber ich kenne die Strecke über Georgenborn nach Biebrich", sagt Bernd Röstel, der aus Frauenstein kommt und schon mit der Schule Wandertage zum Goethestein, an den Rhein oder zum Grauen Stein nach Georgenborn gemacht hat. Auch Jutta Röstel, die in Martinsthal aufgewachsen ist, kennt manche dieser Wald-

wege schon aus der Schulzeit oder von längeren Spaziergängen mit dem Hund.

Im Lauf der Zeit haben sie herausgefunden, was für sie am besten ist: Jutta Röstel trägt keine hohen Wanderschuhe mehr, weil sie Bewegungsfreiheit für ihre Knöchel braucht, die sie in Joggingschuhen mit dicken Sohlen findet; Bernd Röstel geht mit zwei Wanderstöcken auf Tour. Sie nehmen immer ausreichend Proviant und Getränke für unterwegs mit und kehren am Ende der Etappe ein. Oftmals kommen sie mit anderen Wanderern ins Gespräch und erfahren dabei einiges über die Eindrücke von Touristen, die des Rheinsteigs wegens gekommen sind. "Viele

Hotels und Pensionen haben sich auf die Wanderer eingestellt", berichten sie. "Von einer Frau, die in Lorch im Hotel wohnte, haben wir beispielsweise gehört, dass sie ein Rheinsteig-Paket' mit Verpflegung für unterwegs mitbekam. Allerdings hatte sich die Frau vorgestellt, in dem Hotel zufällig auf andere Wanderer zu treffen, die sich morgens gemeinsam, auf denselben Weg zu machen. Das war nicht so", berichtet Bernd Röstel, " und das ergibt sich wohl auch selten. Es sind viele einzelne Wanderer unterwegs und viele Gruppen, die aber schon als Gruppe gestartet sind. Und viele junge Wanderer sind dabei." " Ich hätte nicht gedacht, dass

Wandern auf dem Rheinsteig so schön ist", betont Jutta Röstel. " Ich bin jetzt eine Rheinsteigerin und will gar kein Fahrrad mehr fahren. Beim Wandern sieht man so viel in der Natur, was man sonst nicht sieht." Sie kommt richtig ins Schwärmen: "So viele Stellen kann man entdecken: Die kleinen Bäche und Brückchen, verschlungene Wege und Pfade, immer wieder neue Ausblicke - einfach schön." Bernd Röstel fügt hinzu: "Beim Wandern kann man die Heimat neu entdecken. Man kennt den Rheingau sonst nur von unten." Wenn sie am Wochenende mit ihrer Harley die B42 rheinauf und rheinab fahren, ha-

ben sie inzwischen ein ganz ande-

res Verhältnis zu den Höhen, die den Rhein säumen. "Dann schauen wir nach oben und lassen die Strecken, die wir gewandert sind, Revue passieren", erzählt Jutta Röstel.

#### Wolfgang Blum: Wanderungen mit landschaftlichen und geselligen Erlebnissen

Wolfgang Blum wird mit dem Rheinsteig in mehrfacher Hinsicht in Verbindung gebracht. Der 59-jährige Geisenheimer hat sich als Welterbe- und Wanderführer einen Namen gemacht, ist durch seine 12-, 24- und 36-Stunden-Wanderungen auf dem Rheinsteig auch überregional bekannt geworden, und er hat schon 2005 einen Rheinsteigführer geschrieben. Weniger bekannt ist wahrscheinlich sein Engagement als Wegepate. Er ist für die neun Kilometer lange Strecke von Kiedrich bis Schlangenbad verantwortlich und außerdem für 16 Kilometer Zuwege aus dem Rheingau und Taunus. " Das ist sicher nicht die spektakulärste Strecke des Rheinsteigs, aber sie war noch frei, als der Rheinsteig

eröffnet wurde und ich die Frage stellte: Wo kann ich mich als Wegepate einbringen?" Mittlerweile gefällt ihm diese Etappe sehr gut. "Ich sehe, dass viele Wanderer, die sich mit Respekt an den Rheinsteig herantasten, auf dieser Strecke anfangen. Der Rheinsteig soll auch Wanderungewohnten das Gefühl geben: Wir kommen sicher an "

Sein Lieblingsplatz auf seiner Etappe ist die Grillwiese zu Füßen des Turms der Ruine Scharfenstein oberhalb von Kiedrich. "An diesem Aussichtspunkt öffnet sich der Blick weiter über den Rheingau und den Rhein hinaus, hinüber ins rheinhessische Hügelland. Reben, Ritter und der Rhein verbinden sich für mich an dieser Stelle zu einem schönen Dreiklang", erklärt er. Sein zweiter Lieblingsplatz ist die Gaststätte Rausch, die er als "rustikal und bodenständig, gemütlich und gut" bezeichnet. Wer den Rheinsteig für die Besichtigung von Sehenswürdigkeiten verlassen will, dem würde er einen Abstecher nach Eltville empfehlen. " Das lohnt sich wegen der Altstadtgassen, der Kurfürstlichen Burg und dem Rheinufer mit seinem Weinstand unter den Plata-

Wenn Wolfgang Blum im Frühjahr und im Herbst auf seiner Etappe und auf den Zuwegen als Wegepate nach dem Rechten schaut und Markierungen auffrischt oder

anbringt, sucht er das Gespräch mit Wanderern und nimmt Lob und Kritik mit. Diesen Austausch hat er in noch stärkerem Maße bei seinen Führungen mit großen und 2008 ist er "Zertifizierter Naturund Landschaftsführer Oberes Mittelrheintal" und "Gästebegleiter Rheingau-Taunus". Schon als Jugendlicher kam er zum Wandern – neben vielen anderen Sportarten wie beispielsweise Rudern, Radeln, Skifahren und Bergsteigen, die er bis heute betreibt. Als ambitionierter Höhenalpinist hat er schon zwei Mal die Spitze des Mont Blanc erklommen. Dennoch steht bei den von ihm geführten Touren nicht die Leistung

im Vordergrund. " Dass bei mancher Tour auch Leistung erbracht werden muss, die manch einen sogar an die Grenze seiner Möglichkeiten bringt, ist auf dem Rheinsteig wenig verwunderlich", räumt er ein. "Bei meinen Touren geht es aber vor allem um landschaftliche und gesellige Erlebnisse. Auch bei der 24-und der 36-Stunden-Wanderung steht nicht die Leistung und schon gar nicht der Wettbewerb im Vordergrund. Bei diesen Ausdauerwanderungen ist es vielmehr der Teamspirit, den ich zu erzeugen versuche - was bisher auf allen Touren gelungen ist."

Wolfgang Blum, von Beruf Redakteur bei der Rhein-Main-Presse, hat auch schon vor der Eröffnung des Rheinsteigs Wandergruppen geführt; die Führungen waren eher privater Natur. Seit es den Rheinsteig gibt und seit er zertifizierter Führer ist, darf er sich auch in seinen Gruppen über eine wachsende Wanderbegeiste-





### Machen Sie doch mal eine Pause!

Quellbornstraße 36 · 65201 Wiesbaden-Frauenstein Tel. 0611-16898917 · Fax 0611-16898832 E-Mail: info@winzerhaus-frauenstein.de www.winzerhaus-frauenstein.de

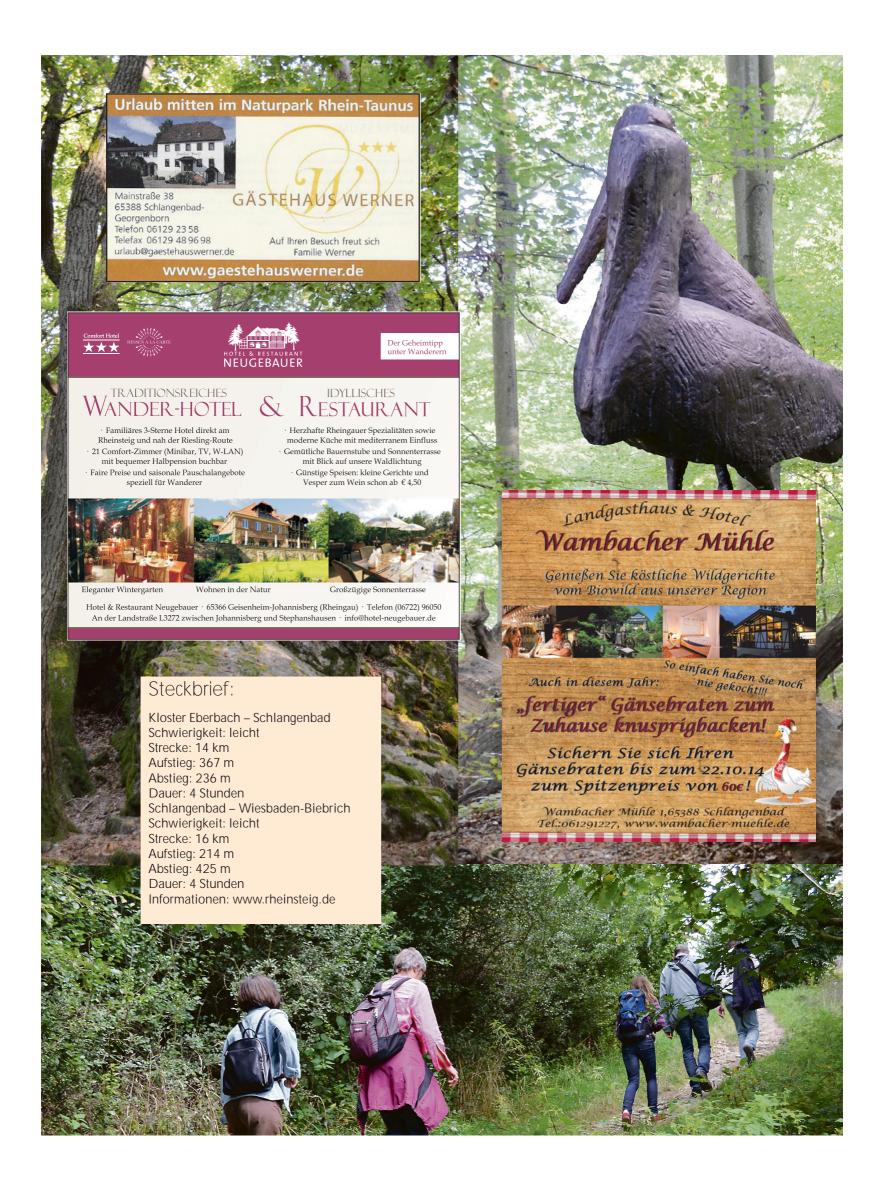
Eum Rebhang



Traumhafte Blicke bei leckeren Speisen geniessen!

Familie Bocks 65375 Hallgarten · Rebhangstraße 53 · Telefon 06723/2166 www.hotel-zum-rebhang.de Mi. und Do. Ruhetage

The production of the producti



rung freuen. " Der Rheinsteig ist im Bewusstsein vieler Menschen", hat er festgestellt. " Die Wege gab es auch vorher schon. Nur 200 Meter der 320 Kilometer langen Strecke wurden neu angelegt. Es musste nur der Zusammenhang hergestellt werden, und der Blick muss sich immer wieder ändern." Gelegentlich bemängeln ortskundige Wanderer aus der Region, der Rheinsteig mache mancherorts "unnötige Umwege". "Diese, Umwege" sind nicht unnötig oder unsinnig, sondern sie erfüllen die Vorgaben, die ein Premiumwanderweg wie der Rheinsteig zu erfüllen hat", erläutert Wolfgang Blum. "Nur 15 Prozent der Wege dürfen asphal-

tiert sein. Das könnten wir nicht erfüllen, wenn wir den Rheinsteig nur durch Weinberge führen." So gesehen hat der "Bogen" über die waldreiche Strecke bei Schlangenbad und Georgenborn auf seiner Etappe eine wesentliche Bedeutung.

#### Tobias Kauf: Fasziniert von der Wirkung

Tobias Kauf (34) wohnt in Neustadt an der Weinstraße und ist Wegepate der ersten bzw. letzten Rheinsteigetappe von Schlangenbad bis zum Biebricher Schloss. Auch beruflich hat er mit Wandern und Tourismus zu tun: Als Projektleiter bei Pfalz Touristik ist er zuständig für das Themenmarketing "Wandern" und kümmert sich darüber hinaus um das Wegemanagement der drei Pfälzer Fernwege - Höhenweg, Waldpfad und Weinsteig. "Zum Rheinsteig Wegepaten kam ich 2007 durch mein Praktikum im Rheinsteig-Projektbüro. Die Etappe 1 wurde gerade frei und da ich damals in Mainz studierte hat das ganz gut gepasst. Ich war bei meinem Praktikum ziemlich fasziniert von der tollen Wirkung des Rheinsteigs für die touristische Entwicklung des Rheintals. Außerdem machte die Arbeit im Freien einfach immer

wieder Spaß und ist eine gute Abwechslung zur Uni und heute zum Büro." Als er 2011 seine Arbeit in der Pfalz aufgenommen hat, wollte er die Wegepatenschaft eigentlich beenden, doch er entschloss sich, die Fahrt von Neustadt auf sich zu nehmen. "Diese Arbeit am Rheinsteig macht mir immer noch große Freude und außerdem bin ich hautnah an der Praxis, was die grundlegende Arbeit an einem Wanderweg angeht. Ich bin also weiterhin für die Etappe 1 von Wiesbaden bis Schlangenbad und die darum liegenden Zuwege mit insgesamt knapp

30 Kilometer zuständig. "Im Frühjahr und im Spätsommer macht er seine Begehungen, bei denen er die Markierungen auffrischt und Schäden an Schildern, Bänken und Wegen protokolliert. "Besonders gut gefällt mir der Abschnitt am Goethestein mit tollem Ausblick und die Waldpassage nach dem Monstranzenbaum bei Georgenborn." Auch für Abstecher vom Rheinsteig kann er sich begeistern: "Da sind natürlich die Jugendstilvillen in der Wiesbadener Innenstadt absolut der Hammer oder auch der Neroberg, auf den man mit einer alten Zahnradbahn hochfahren kann. Am Zuweg Richtung Dotzheim liegt Schloss Freudenberg mit dem, Erfahrungswelt für die Sinne'. Wenn man sich für alternative Einblicke in die Wahrnehmung interessiert, kann man dort viel über sich selbst erfahren." Freude findet Tobias Kauf auch an den Begegnungen unterfinden es ganz toll, einen Markierer' zu treffen und man kommt schnell ins Gespräch und kann auch noch

